100 Jahre „Laubfrosch“ – 100 Jahre Automobil-Fließband in Deutschland

Im Mai 1924 präsentierte Opel einen neuen Typ von Kleinwagen und vereinfachter Konstruktion, der als Opel 4/12 PS als erster deutscher Wagen „am laufenden Band“ produziert werden konnte. Seine günstige Preiskalkulation führte zu steigendem Absatz und weiteren Preissenkungen. Der Volksmund nannte den etwas steif hoppelnden Zweisitzer liebevoll „Laubfrosch“, da er nur in grün geliefert wurde. Das Modell 4 PS wurde laufend im Detail weiterentwickelt und erreichte bis zum Juli 1931 eine Gesamtstückzahl von 119.484 Wagen.

Tagesproduktion des 4/12 PS auf der Opelbahn 1924

Foto: Sammlung Eckhart Bartels

Text: Eckhart Bartels

Opel 4/16 PS 1927

Zur Feier des 100-jährigen Jubiläums der deutschen Fließproduktion im Automobilbau und des Opel „Laubfrosch“ wird der Opel 4/16 PS Bj. 1927 als Zweisitzer-Cabrio ausgestellt. Gleichzeitig ergänzt er als ältestes Cabrio das diesjährige Motto des Alt-Opel IG Standes:
OPEL – Ganz Offen

Er hat einen Hubraum von 1018 ccm mit 16PS. Das 4PS-Modell wurde ab Herbst 1926 mit 4 Rad Seilzug-Bremse geliefert.

Dieser Opel 4/16 PS wurde im Zweiten Weltkrieg zum Traktor umgebaut, damit er in den Weinbergen eingesetzt werden konnte. 2005 wurde er aus einer Scheune geborgen und die Restaurierung konnte beginnen.

Foto: Richard Greisl

Foto: Richard Greisl

Neubau der Karosserie

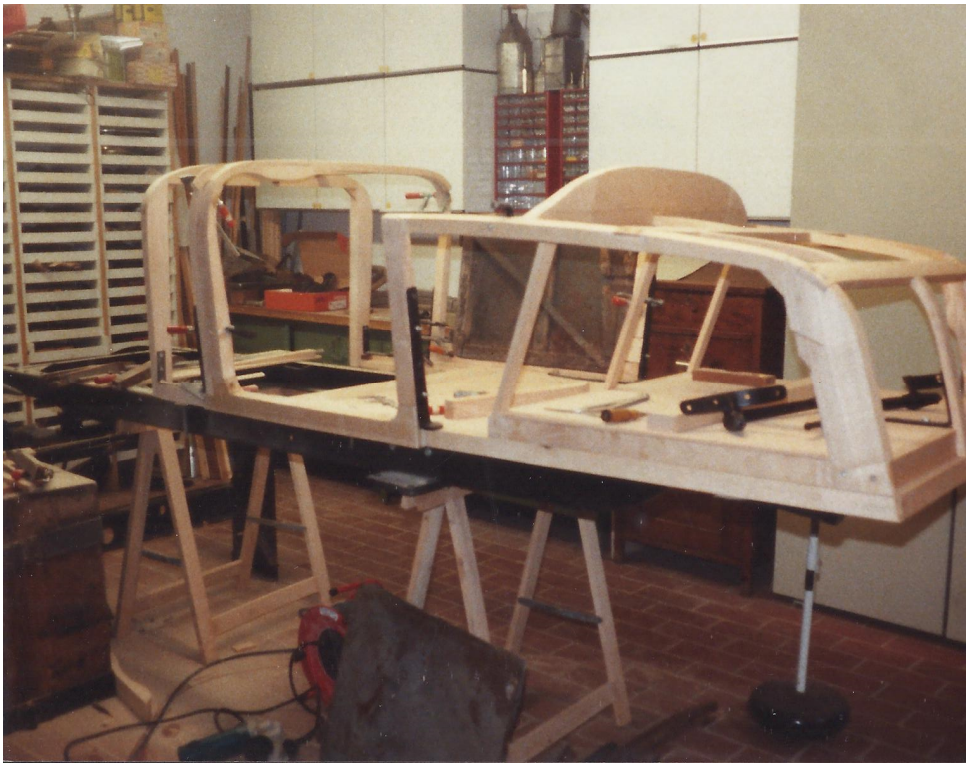

Foto: Richard Greisl

Foto: Richard Greisl

Im Mai 2020 kaufte der jetzige Besitzer Richard Greisl die abgebrochene Restaurierung. Alle Komponenten wie Motor, Getriebe, Hinterachse, Lack, Elektrik und Karosserie wurden nochmals komplett zerlegt und überholt.

Foto: Richard Greisl

Foto: Richard Greisl

Im Juni 2021 war er für die Straße bereit und wieder zugelassen.

Foto: Richard Greisl

Text: Richard Greisl

Opel Olympia Rekord Cabriolet 1956

Das Fahrzeug wurde von mir, Karl Heinz Öfner, 1992 in Bayerbrunn bei München von der Familie Martin nach monatelangen Verhandlungen erworben. Ich hatte ein Angebot abgegeben und wollte auch nicht mehr zahlen, es gab einige Mitbewerber die mehr geboten haben, aber am Ende bekam ich den Zuschlag.
Das Fahrzeug war immer in Familienbesitz. Gekauft hatte es der Großvater Prof. Erich Krumm in Freiburg und hat es 1979 seiner Enkelin in Bayerbrunn vermacht. Dort stand es die letzten Jahre in einem trockenen offen Schuppen, bevor es 1992 zum Verkauf anstand.
Den Zuschlag zum Verkauf hatte ich nur bekommen, weil der Enkel dem Großvater versprechen musste …
„er darf es nur jemanden verkaufen der es auch wieder restauriert und auf die Straße bringt „
Dann stand das Fahrzeug bei mir in der Garage bis 1994 wegen Zeitnot aus beruflichen Gründen.
Ende 1994 war es soweit mit der Zerlegung des Fahrzeuges. Ich hatte mir vorgenommen das Fahrzeug zu seinem 40-en Geburtstag im August 1996 wieder zuzulassen.
Das war für eine Komplett-Restaurierung ein sehr ehrgeiziges Ziel, dazu benötigte ich mehrere Helfer, die mir dann auch zur Seite standen wie Erich für die komplette Elektrik, Stanislav Sattlerei, Walter Lackierer, Raimund allerlei Kleinigkeiten usw.
Ich hatte natürlich das Glück, dass ich vier Garagen von meinem Freund Peter für zwei Jahre zur Verfügung hatte, wo ich das Fahrzeug zerlegt liegen lassen und nach der Arbeit schnell einige Stunden restaurieren konnte, Garage zusperren und wieder nach Hause. Ein enormer Zeitgewinn, da man nichts wegräumen musste und am nächsten Tag wieder weitermachen konnte.
Im August 1996 wurde das Fahrzeug zu seinem 40-en Geburtstag wieder zugelassen.
Seit dieser Zeit war ich mit dem Fahrzeug und natürlich zusammen mit meiner Frau Renate auf vielen OPEL Veranstaltungen: mehrere Jahrestreffen der Alt-Opel IG, 19 x auf dem Ponton-Typgruppentreffen Opel Olympia Rekord 1953 bis 1957, Ausfahrten mit den Stammtischbrüdern aus dem Osten von München usw. .
Ich fahre im Jahr zwischen 1000 bis 3000 Km und es macht nach wie vor sehr viel Spaß mit dem Fahrzeug bei schönem Wetter zu Fahren.
Es ist auch super von so vielen Personen auf der Straße angesprochen zu werden,
„so Einen hatten wir auch mal, oder damit hab ich meinen Führerschein gemacht.“

Text: Karl Heinz Öfner

Foto: Karl Heinz Öfner

Foto: Karl Heinz Öfner

Foto: Karl Heinz Öfner

Opel Commodore – A Cabriolet

Der Commodore A wurde auf Basis des Rekord C als sportliches Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse konzipiert. In seiner stärksten Variante wurde ab 1970 ein 150 PS starker 6 – Zylinder-Motor mit elektronischer Benzineinspritzung (BOSCH D-Jetronic) verbaut.

Die vor allem für die Marken Ford und Borgward – Cabriolets bekannte Karosseriefabrik Karl Deutsch in Köln baute in der Zeit von 1963 bis 1971 insgesamt 127 Fahrzeuge der Baureihen Opel Rekord A, B und C sowie Commodore A zu Cabriolets um. Der hier gezeigte Wagen wurde 1970 auf Basis eines Opel Commodore A Coupe umgebaut. Es ist das einzige originale Cabriolet mit einem 2,5L Einspritzmotor.

Bauzeit Commodore A	1967 – 1971
6 Zyl. Reihenmotor (GS/E)	2500 ccm 150 PS
Höchstgeschwindigkeit	197 km/h
Preis (Coupe GS/E)	ab 13.500,- DM
Umbaukosten Cabriolet	ab 4.000,- DM
Stückzahl Commodore A	156.497 (Lim. + Coupe)

Foto: Andreas Spiegler

Foto: Andreas Spiegler

Foto: Andreas Spiegler

Text: Andreas Spiegler

Opel Corsa Spider i 130 1982

Das Fahrzeug wurde im Spätsommer 1982 auf der Pilotlinie als 48. Corsa-A Limousine im neuen GM-Werk Zaragoza gebaut und bei der Pressevorstellung in Spanien eingesetzt. Danach wurde es an die Fa. Irmscher, Opel-Haustuner, verkauft und dort zum Spider-Prototypen umgebaut. Dieser Corsa Spider ist das älteste Fahrzeug dieser Art und ist seit 1985 in einer Hand. Es befindet sich im absolut rostfreien Originalzustand ohne Schweiß- und Lackierarbeiten.

Foto: Hansjörg Nagel

Foto: Hansjörg Nagel

Text: Hansjörg Nagel

OPEL Kadett E Cabrio

Im Sommer 1984 erhält der Karosseriebauer Nuccio Bertone in Grugliasco bei Turin den Entwicklungsauftrag für eine Cabriolet-Version auf Basis der zweitürigen Limousine des Kadett E. Der Prototyp kann im September 1985 auf der IAA in Frankfurt gezeigt werden. Die Serienproduktion bei Bertone beginnt im Mai 1987. In Deutschland werden zuerst die Versionen GL mit 1,6 Liter i Kat und GSI mit 2,0 Liter i Kat. angeboten.

Nach zwei Jahren erhalten alle Kadett-Modelle im Februar 1989 ein Facelift an Front, Heck und Innenraum, zugleich ist ABS optional verfügbar. Ab April 1989 bietet Opel auf dem deutschen Markt nur noch Automobile mit geregeltem 3-Wege-Katalysator an.

Nach den Werksferien im August 1990 wird die Modellreihe neu geordnet: Der offene Kadett wird als Cabrio, Cabrio Edition und Cabrio GSI Edition angeboten. Als im August 1991 der Kadett E vom Astra F abgelöst wird, bleibt das Cabrio im Programm und wird als Opel „Cabrio Edition“ mit 2,0 Liter Motor und ABS serienmäßig vermarktet. Für das letzte Produktionsjahr kommen eine Vielzahl an Ausstattungen in den Verkauf: Cabrio Edition, Cabrio Edition Fun, Cabrio Edition Sportive, Cabrio Edition Elegance und Cabrio Special Edition. Produktionseinstellung ist im Juni 1993 nach 60.218 Exemplaren.

Ausgeliefert wurde das ausgestellte Cabrio 1992 mit dem 2.0i Motor, welcher 2006 noch auf den legendären 2.0 16V Motor umgebaut wurde. Spenderauto war damals ein Kadett E GSi Champion, der das LCD, die Vordersitze, Bremsanlage und Felgen spendierte. Kurz nach dem Umbau ist er dann in einen langen Winterschlaft geschickt worden und erst seit Juni 2023 nach ein paar Schweißarbeiten und neuer Lackierung wieder auf den Straßen unterwegs.

Foto: Nicole Gruber

Foto: Nicole Gruber

Text: Bartels/Manthey Opel-Fahrzeugchronik, Nicole Gruber